Millheim Journal.

Walter & Deininger, Eigenthümer und Herausgeber. N. A. Bumiller, Editor.

53. Jahrgang) Millheim, Pa., den 17ten Juli, 1879. (Nummer 28.

Millheim Journal.
Wird herausgegeben jeden Donnerstag
Walter & Deininger,
Eigenthümer.
Subscriptionspreis, $1.50 das Jahr,
Bei Vorausbezahlung.
Druckerei und Office:
Zweiter Stock, Musser's Gebäude
Millheim, Centre Co., Pa.

Bedingungen.

	1 Woche.	3 Wochen.	1 Monat.	2 Monat.	3 Monat.	6 Monat.	1 Jahr.
1 Viereck,	1,00	2,00	2,50	4,00	5,50	8,00	
1 „	2,00	3,00	4,00	6,00	8,00	2,00	
1 Columne	4,00	8,00	10,00	12,00	16,00	25,00	
2 „	8,00	12,00	15,00	25,00	35,00	45,00	
4 „	10,00	15,00	25,00	35,00	45,00	80,00	

Administrators und Executors Nachrichten $2,50.
Geschäfts-Anzeigen von 5 Zeilen, 1 Jahr $5,00.
Alle vorübergehenden Anzeigen kosten 10 Cent eine Linie für die erste Einrückung und 5 Cent eine Linie für die folgenden Insertionen.

MILLHEIM Geschæfts - Directory.

MILLHEIM BANKING CO.
Main Straße,
verrichten allgemeine Bangeschäfte.
Office in Keens Block. 36–1

Dr. DAVID H. MINGLE,
offerirt seine professionalen Dienste dem Publikum.
Office in seiner Wohnung, Main Straße. 36–1

DAV. I. BROWN,
Blechschmidt,
verfertigt alle Sorten Blechgeschirre, Kandeln und Ofenrohre Shop nächste Thüre zum Journal Buch Store. 36–

Journal Buch Store,
Main Straße,
nächst Stock von Musser's Gebäude.

G. W. Stover, Jr.
Sattler,
Pferdegeschirre von allen Sorten, Sättel, Zäume, &c., immer auf Hand oder verfertigt auf Bestellung.
Pennstraße. 36–

H H TOMLINSON
Grocer,
Zucker, Kaffee, Thee, Syrups, Canties Nüsse und Früchte, gegenüber des Bank-Geschäftes von John E. Motz & Co., in der Mainstraße. 6–

John D. Foote & Co.,
Manufacturer von
Keystone Cultivators, landwirthschaftlichen Geräthen, Pflügen, Oefen, u. s. w. Kaufmann in allgemeinen Waaren. Stohr, in der Mainstraß nahe der Brücke. 36–1

Deininger & Musser.
Eigenthümer des
Millheim Marmor Hofs,
Gegründet in 1843.
Monumente, Liegende Grabsteine, 2c. von allen Größen und Preisen.
Werkstätte östlich der Brücke. 36–1

C. A. Sturgis,
Uhrmacher und Juwelier
hält beständig die beste Auswahl von Uhren und Goldwaaren auf Hand.
Shop in Alexander's Gebäude, zu Stock. 36–1

H. H. WEISER,
Blechschmied,
füllt alle Bestellungen für Blechgeschirre Kandeln und Ofenrohre auf das pünktlichste und billigste aus. Shop in der Mainstraße oberhalb der Postoffice. 361

J. F HOUSEL,
Schuhmacher,
verfertigt die feinsten Stiefeln, Schuhe u. s. w. zu mäßigen Preisen. Shop, neber Alexander's Stoh. 36–1

W. S. Musser,
Eigenthümer des
Millheim Hotels
ist eingerichtet seine Gäste auf's feinste und beste zu bewirthen. Ecke der Main- und Nordstraße. 36

J. H. Reifsnyder,
Friedensrichter,
Feldmesser und Notar,
Agent für Feuer und Lebensversicherung

W. R. WEISER,
Pferdeschmied,
Alle Sorten von Wägen werden mit Eisen versehen, Pferde beschlagen und die gewöhnlichen Schmiedarbeiten zu mäßigen Preisen gethan. Schiede im westlichen Theile der Mainstraße. 36–1

MICHEL ULRICH Jr.,
Sattler, Pferdegeschirrmacher
hat einen vollen Vorrath von Geschirren und Sätteln immer bereit zum Verkauf oder verfertigt sie nach Wunsch. Mückengeschirre ein Hauptartikel. Shop im westlichen Theile der Mainst. 36–1

M. LAMEY,
Gewehrfabrikant,
übernimmt alle Reparaturen an Büchsen, Flinten und Pistolen und zwar zu den billigsten Preisen. Shop, im zweiten Stock von Foote's Storegebäude. 36–1

MILLER BROS.,
Tischler & Leichnbesorger.
Ein vollständiger Vorrath von Furniture immer auf Hand.
Reparaturen werden pünktlich vollführt.
Stohr und Werkstätte in der Mainstraße drei Häuser unterhalb der Journal Office. 36–1

Musser & Smith,
Hardwaarehändler.
Alle zu einem Hartwaarengeschäfte gehörigen Artikel beständig auf Hand.
Koch- und Parlorösen zu erstaunlich niedrigen Preisen.
Ecke der Main und Pennstraße. 46–1

R. B. Hartman
Foundry und Maschinen-Werkstätte.
Drschmaschinen, Pflüge, Eggen und andere Ackerbau-Geräthschaften verfertigt.
Shops in der Pennstraße neben der evangelischen Kirche. 36–1

Elias Lose,
Schreiner und Baumeister,
Penn Straße, gegenüber Hartman's Foundry. 61–1

W. J. STRAYER,
Barbier,
Mainstraße gegenüber Alexander's Stohr. 36–1

D. W. ZEIGLER,
Sattler,
Verfertigt Alles zu seinem Geschäfte gehörig. Reparaturen aller Art gut ausgeführt. Preise billig und den Zeiten angemessen. Mainstraße, nächste Thüre westlich von Alexander's Stohr. 6–1

DR. S. G. GUTELIUS,
Zahnarzt,

Vulcanite Basis Setts
Bei Aufmerksamkeit im Geschäfte und mäßigen Preisen, hofft er einen Theil der Kundschaft des Publikums zu erhalten. Office, gegenüber Alexander's Stohr. 61

Miss L. HAAFER,
Putzwaaren- & Damenkleider-Gesäft.
liefert alle Arbeiten in denneuestest Moden und sehr geschackvoll. Shop, Mainstraße neben Foote's Stohrgebäude.

JOHN G. MUSER,
Butscher,
hoy Pennstraße, neben der Brücke.

Literatur.

Im Verlag der Herren Schäfer und Koradi in Philadelphia, Ecke der 4. und Woodstraße, erschien soeben und ist durch die Expedition dieses Blattes oder direkt von den Verlegern zu beziehen:

Amerikanisches Gartenbuch, oder praktisches Handbuch zum Gemüse-Obst- und Weinbau sowie Zeichnungen über den Schnitt der Weinreben und gründliche Anleitung zur Blumenzucht, mit genauer Berücksichtigung der amerikanischen Verhältnisse, von Friedrich Clarner, praktischen Gärtner. 7te Auflage mit Abbildungen und Verbesserungen. 545 S. Hbfrbd Preis nur $1,50

Unser „Gartenbuch" übertrifft die vorhandenen Werke über denselben Gegenstand an Vollständigkeit und Allseitigkeit; es hat der Verfasser die besten Anleitungen des In- und Auslandes zu Hülfe genommen, und die praktischen Erfahrungen, welche er selbst in Deutschland Amerika u. s. w. gesammelt, damit verbunden. Besondere Sorgfalt ist den Obst- und Gemüsesorten zugewendet, da von deren richtiger Wahl zu gewissen Zwecken in verschiedenen Jahreszeiten 2c. das ganze Gelingen abhängt.

Des Mönches Aegydius Lebrecht verbessertes großes Egyptisches Traumbuch, nach alten egyptischen, schwedischen und arabischen Handschriften bearbeitet und zusammengestellt. Nebst den beigefügten Lotto-Nummern, sowie dem Verzeichnisse der Glücks- und Unglückstage des Jahres, dem Lotto-Tarif und einer Anweisung, wie man sie spielen muß, um zu gewinnen. Mit 90 Bildern. Preis 25 Cents.

Vereinigte Staaten Briefsteller (deutsch und englisch), oder Anleitung zur richtigen Abfassung aller in den allgemeinen Lebensverhältnissen, sowie im Geschäftsleben der Vereinigten Staaten vorkommenden Briefe, Aufsätze, Urkunden 2c. nebsteiner Einleitung über Rechtschreibung und Interpunktion und einem Anhange von Gelegenheits-Gedichten, deutsch und englisch. 11te Aufl. 528 Seiten. Gut gebunden. Preis $1.50

Wenige Werke haben unsere deutschen Landsleuten so viel Nutzen erwiesen, als dieser deutsch-englische Briefsteller; auf der einen Seite deutsch auf der anderenenglisch, ist es selbst dem Eingewanderer gleich möglich, englisch zu correspondiren. Elf schnell hintereinander folgende Auflagen haben die Zweckmäßigkeit mehr als hinlänglich bewiesen.

Herrmanns, K., Handfibel, oder der Schreib- und Lese-Unterricht als erstes Lese- Sprach u. Lehrbuch. 18te Auflage. Preis 25 Cents.

Schreiben und Lesenlernen sollen in diesem Büchlein Hand in Hand gehen. Die Kinder sollen aber nicht nur mechanisch ablesen lernen, sondern von Anfang an dazu angehalten werden, sich bei dem, was sie lesen, etwas zu denken. Darum sind alle sinnlosen Lautverbindungen weggelassen, und darum ist Alles nur aus dem Kreise des Mannes und des Kindes genommen.

Wird diesen Anforderungen entsprochen, werden die Kinder Vieles aus dem Lesen lernen, und das Gelernte wird ein Mittel Kinde den Grund legen zu einem geraden, moralischen, edlen, gesund-religiösen, guten Menschen.

Concordia. Eine Sammlung der ausgewählteſten vierstimmigen Männerchöre mit deutschem und engl. Text. Gesammelt u. herausgegeben von Leop. Engelke, Musik Direktor u. Gesangverein und.—

Grabesblume; Nr. 2. Die Kapelle; Nr. Trinklehre; Nr. 4. Hoffnung; Nr. 5. Schwäbisches Leid; Nr. 6 Reiter's Abschied; Nr. 7. Fröhlingsnahen; Nr. 8. O Heimathland, du theures Land; Nr. 9. Hymne an die Musik; Nr. 0. Immer mehr; Nr. . Abendständchen; Nr. 2, Der Tag des Herrn.

Diese Liedersammlung wird mit deutsche und englischen Text versehen, ist darum ebenso wohl für den Gebrauch der amerikanischen wie deutschen Gesangvereine bestimmt und wird zur Erleichterung der Anschaffung in Heften, jedes ca. 12 Gesangstücke enthaltend, zu nachfolgenden billigen Preisen herausgegeben.

Einzelne Stimmhefte	$ 25
Stimmhefte beim Dutzend für die Vereine	2 20
Partitur	5

Der vollkommene Amerikanische Geschäftsmann. Ein Handbuch für Geschäftsleute aller Art in den Vereinigten Staaten von Nordamerika, enthaltend die verschiedenen im Geschäftsleben vorkommenden Verträge, Vergleiche und schiedsrichterliche Entscheidungen, Schenkungen und Abtretungen, Vollmachten, Schuldscheine, Verschreibungen und Bürgschaften Pfandscheine, Quittungen, Verzichte und Rechnungen, Beglaubigungen und Certificate; ferner eine umfassende Darstellung der englischen Buchführung, Wechsel 2c. 2c. in deutscher und englischer Sprache. Gebunden. Preis 75 Cents.

Appleton's deutsch englische Grammar, für Schul- und Selbstunterricht. Neue praktische Methode die englische Sprache in kurzer Zeit Lesen, Schreiben und Sprechen zu lernen, mit Angabe der englischen Aussprache und Betonung von John L. Appleton, A. M. 588 Seiten, guter Einband und der billige Preis von $1,50.

Wir machen unsere geehrten deutschen Leser, welche im Sinne haben, nach Philadelphia zu reisen, darauf aufmerksam, daß in Schäfer & Koradi's Buchstore Alles zu haben ist, was in deutscher Literatur erwünscht werden kann und ersuchen dieselben, diese Firma nicht mit ihrem Besuche zu übergehen.

Blumen- und Gemüse-Sämaten
werden gepflanzt von Millionen Leute in Amerika. Siehe
Vicks reisiste o— 00 Abbildungen, 2 Cents.
Vick's illustrirtes Blumen-Gemüse-Garten 50 Cents; in eleganter Leinwand $1.00.
Alle meine Veröffentlichungen werden in Englisch und Deutsch gedruckt.
Adressire: James Vick, Rochester, N. Y.

Adam Hoy,
deutscher Advokat,
Bellefonte, Penna.
Offerirt seine professionellen Dienste zu seinen deutschen Freunden und Bekannten in Penns und Brush Valley.

Vick's Blumen- und Gemüsegarten
ist das prachtvollste Werk seiner Art in der Welt. Es enthält nahe an 150 Seiten, Hundreds Abbildungen und sechs Chromo-Tableaus von Blumen, prachtvoll gezeichnet und colorirt von Natur. Preis 50 Cents in Papier $1,00 in eleganter Leinwand. In deutscher und englischer Sprache gedruckt.
Vick's illustrirtes Monats-Magazin, 2 Seiten, schöne Abbildungen und ein colorirtes Bild in jeder Nummer. Preis $1.25 jährlich; fünf Exemplare 5.00.
Vick's Preisliste, 500 Abbildungen, 2 Cents.
Adressire: James Vick, Rochester, N. Y.

Unentbehrlicher Rathgeber für Kranke! Das Buch über Fieberkrankheiten und Leiden, welche nach schlecht geheilten Fiebern oder durch täglich herkommende Körperstörungen entstehen sind; sowie deren einzig sichere, schnelle Heilung, wird gegen Einsendung von 20 Cents in Postmarken versandt.
Man adressire:
DEUTSCHES HEIL-INSTITUT
No, 244 N. Fifth St., Phila., Pa.

Charles Meyen u. Co.,
Deutsche Anzeige Agentur
für die gesammte deutsch-amerikanische Presse,
137 Park Row u. 145 Nassau Str.
New-York,
etablirt sei 1857,
besorgt alle Arten von Geschäfts-Anzeigen Personal-Aufforderungen 2c. für
alle deutschen Zeitungen in den Ver. Staaten, Deutschland, und allen Ländern Europa.

Vicks illustrirtes Monats-Magazin.
Jede Nummer enthält 12 Seiten, zahlreiche, schöne Holzschnitte und ein colorirtes Bild. Es ist ein ausgezeichnetes Garten-Magazin, auf feinem Papier gedruckt und voller Information. Preis $1.25 jährlich; fünf Exemplare $5.00. In deutscher und englischer Sprache gedruckt.
Vick's Blumen- und Gemüsegarten, 50 Cents brochirt, $1.60 in eleganter Leinwand.
Vick's Preis 1.95. 500 Abbildungen nur 2 Cents.
Adressire: James Vick, Rochester, N. Y.

Vick's illustrirte Preis-Liste.
75 Seiten—500 Abbildungen mit Beschreibung Tausender der besten Blumen und Gemüsen auf der Erde und die Art und Weise dieselben zu ziehen—Alles für eine zwei Cent Briefmarke. In deutscher und englischer Sprache gedruckt.
Vick's Blumen- und Gemüsegarten, 50 Cents a Papierumschlag, $1.00 in eleganter Leinwandbunden.
Vick's illustrirtes Monats-Magazin, 2 Seiten, schöne Holzschnitte und ein colorirtes Bild in jeder Nummer. Preis $1.25 jährlich; fünf Exemplare $5.00.
Adressire: James Vick, Rochester, N. Y.

Vick's Blumen- und Gemüsesamen
werden von einer Million Leuten in Amerika gepflanzt.
Vick's Preisliste—500 Abbildungen, nur 2 Cents.
Vick's illustrirtes Monats-Magazin, 32 Seiten, schöne Abbildungen und ein colorirtes Bild in jeder Nummer. Preis $1.25 jährlich; fünf Exemplare $5.00.
Vick's Blumen- und Gemüse-Garten 50 Cents; in eleganter Leinwand $1.00.
Alle meine Veröffentlichungen werden in Englisch und Deutsch gedruckt.
Adressire: James Vick Rochester N. Y.

Millheim Markt.

Weizen	1.00
Welschkorn	40
Roggen	45
Hafer	22
Gerste	50
Timothy-Saamen	
Flachs-Saamen	
Klee-Saamen	
Butter	14
Schinken	11
Seiten	8
Kalbfleisch	5
Eier	7
Kartoffeln	50
Schmalz per Pfund	7
Talg " "	25
Seifeper Pfund	44
Getrocknete Aepfel per Pfund	
Getrocknete Pfirsching per Pfund	
Getrocknete Kirschen " "	

Ein populäres Buch in deutscher und englischer Sprache Ehe! Mannbarkeit, Weiblichkeit, Gebrechnisse der Ehe! Ursachen und Heilung oder das „goldene Buch für Alle!" deutsch oder englisch. Wird sorgsam versiegelt, gegen Einsendung von 25 Cents oder deren Werth in Postmarken portofrei versandt. Adressire:
German Medical Institute,
521 Pine street, St. Louis, Mo.

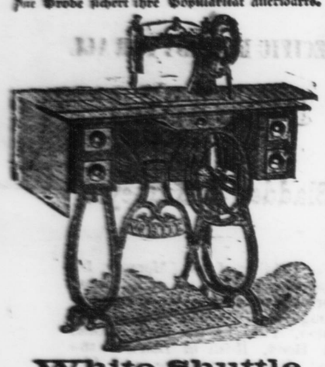
C. A. STURGIS,
Uhrenmacher und Juwelier
Millheim, Centre Co., Pa.
Shop zwischen Eisenduth's Drugstohr und Tomlinson u. Co's. Grocery.
Mr. Sturgis erhielt soeben eine vollständige Auswahl von Mr. Sturgis wird von nun an immer auf Hand halten alle Arten von

Wand- und Taschenuhren, Silber- und Goldwaaren, 2c. 2c. 2c. 2c.
Reparaturen werden schnell und auf die beste Art gethan. Mäßige Preise. Der unterzeichnete ersucht die gefällige Kundschaft des Publikums.
C. A. Sturgis.

Rheumatismus-Fall, No. 954
Der Herausgeber einer deutschen Zeitung schreibt: „An die deutsche Heil-Anstalt, St. Louis, Mo.! Ihre Medicinen haben mich gänzlich von meinem langjährigen Rheumatismus befreit. Empfangen Sie meinen herzlichen Dank. Ich werde Sie empfehlen. Ihr dankbarer und ergebener Diener, Joh. M. Hofmann, Herausgeber des „Central Democrat," Syracuse, N. Y." Hunderte ähnlicher Schreiben liegen vor. Das Rheumatismus-Buch, deutsch oder englisch, wird für 25 Cents in Geld oder Postmarken versandt von der Deutschen Heilanstalt, 521 Pine Str., St. Louis, Mo.

HALE'S HONEY OF HOREHOUND AND TAR
heilt
Husten, Erkältungen, Grippe, Heiserkeit, Athmungsbeschwerden, sowie Keuchhust., Luftröhren- und Lungenleiden, welche die Vorläufer der Auszehrung sind.
Dieses unbeschreibliche Mittel besteht aus dem Honig des weißen Andorns, welcher mit Theerbalsam, der aus dem Marke der Abies balsamea gewonnen wird, in chemische Verbindung gebracht worden ist.
Der Honig des Andorns lindert und heilt alle Irritationen und Entzündungen, während der Theerbalsam die Kehle und die nach den Lungen führendes Luftwege reinigt und heilt. Fünf weitere Zuthaten halten die verschiedenen Organe kühl, feucht und in gesunder Bewegung. Laßt Euch durch kein Vorurtheil davon abhalten, dieses herrliche Heilmittel eines tüchtigen Arztes, welcher damit während seiner langjährigen Praxis tausenden von Menschen das Leben gerettet hat, zu versuchen.
N. B. Der Theerbalsam hat weder üblen Geschmack noch Geruch.
Preis 50 Cents und $1 per Flasche.
Man spart, wenn man große Flaschen kauft.
„Pike's Tropfen" kuriren Zahnschmerzen in einer Minute.
Zu verkaufen bei allen Druggisten.
C. N. Crittenton, Eigenthümer, N. Y.

Lungen- und Leber-Fall, No. 814
Herr Pfarrer Dascher von Washville, Montgomery Co., Ill., schreibt: An die deutsche Heilanstalt in St. Louis, Mo.! Fünf Aerzte hatte ich gebraucht ohne Erfolg. Mein Sohn hatte einen sinkenden Husten, und jetzt muß ich mit Dank bezeugen, daß die Heilanstalt ihn vollständig hergestellt hat." Hunderte ähnlicher Danksagungen liegen vor.—Das Lungenbuch wird für 25 Cents in Geld oder Postmarken versandt von der Deutschen Heilanstalt, 521 Pine Straße, St. Louis, Mo.

Vollkommenheit zuletzt erreicht!
Zur Probe sichert ihre Popularität allerdings.

White Shuttle Nähmaschine!
Einmal eingeführt behauptet sie ihren Platz für immer.
Wir vertauschen Maschinen.
Schickt Eure altmodischen, schwerfälligen, verlaufenden, Frauen tödtenden Maschinen zu uns. Wir nehmen dieselben zu $15,00 als Theil der Zahlung an eine von unseren Maschinen.
Sie ist berühmt ihrer Vortheile wegen: denn daß sie eine der größten Maschinen ist, welche heutzutage fabrizirt werden. Angenehm für den Familiengebrauch sowohl als für Werkstätten. Sie hat das größte Schiffchen mit einem großen „Bobbin", welches beinahe eine ganze Spule Zwirn hält. Die Spannung des Schiffchens kann regulirt werden ohne Herausnahme des Schiffchens aus der Maschine.
Diese Maschine ist so construirt, daß die Kraftanwendung direct über die Nadel geleitet und dadurch sie die Befähigung besitzt das schwerste Material mit unvergleichlicher Leichtigkeit zu nähen. Sie ist sehr einfach in Construction und so dauerhaft als Stahl und Eisen sie machen kann. Alle sich bewegende Theile sind von verhärtetem Eisen und Stahl und auf sinnreiche Art construirt, keine Triebkraft zu verlieren. Wir können rechtmäßig jede
Maschine für 3 Jahre garantiren.
Sie ist die leichteste, ruhigstlaufende Maschine im Markte. Sie ist ebenfalls die prachtvollst verzierte und hübscheste Maschine producirt.
Mit allen diesen Vorzügen wird sie denselben von $15.00 bis $25.00 billiger verkauft als irgend eine andere Maschine erster Klasse.
Unumschränkte Controlle von Districten und Agenten gegeben.
Annehmbare Kaufverträge werden offerirt für Cash oder auch auf Credit.
Schickt für Circulare und Bedingungen an die
White Sewing Machine Co.,
358 Euclid Avenue,
Agenten verlangt. Cleveland, O.

Glenn's Schwefel-Seife.
Das wirksamste, dem Publikum je gebotene unfehlbarste Heilmittel.
Glenn's Schwefel-Seife heilt mit wunderbarer Schnelligkeit alle localen Krankheiten und Störungen der Funktion der Haut, curirt und verhindert das Auftreten von Rheumatismus und Gicht, entfernt Grind, hindert das Haar am Ausfallen und Grauwerden, und ist das beste Schutzmittel gegen gewisse ansteckende Krankheiten.
Durch den Gebrauch dieser Seife werden Unreinheiten der Oberhaut dauernd entfernt und ein verschönernder Einfluß auf das Gesicht, den Hals, die Arme und in der That auf die ganze Hautfläche, welche dadurch bewunderungswürdig rein, schön und weich wird, ausgeübt.
Dieses billige, zweckmäßige Heilmittel macht die Auslagen für Schwefel-Bäder unnöthig.
Beschmutzte Kleider und Leinenzeug werden gründlich durch die Seife desinficirt.
Aerzte rathen ihren Gebrauch an.
Preis: 25 und 50 Cents per Stück; per Schachtel (3 Stück), 60c. u. $1.20.
N. B. Die großen Stücke für 50 Cents sind doppelt so groß, als die für 25 Cents.
Glenn's Haar- und Bartfärbemittel, Schwarz oder Braun, 50 Cents.
C. N. Crittenton,
Eigenthümer,
No. 7 Sechste Avenue, New-York.

Vick's Blumenführer,
ein achtzehnseitiges vierteljährliches Journal, prachtvoll illustrirt, enthält ein schönes farbiges Blumenbild mit der ersten Nummer. Preis nur 25 Cents jährlich. Die erste Nummer für 1879 auf Deutsch und Englisch ist soeben erschienen.
Adressire: James Vick, Rochester N. Y.

Schatz für Jedermann gegen Krankheiten der Leber und damit verbundenen Magen (Dyspepsia), Hauptquelle der menschlichen Leiden nachgewiesen, einfache billige, einfach sichere und gründliche Heilung, wird gegen Einsendung von 20 Cents, oder deren Werth in Postmarken portofrei versandt.
Man adressire:
Deutsches Heil-Institute,
No. 244 N. Fifth St., Phila., Pa.

rathschlagten.

„Ich will nicht sagen, daß die gnädige Frau Jemanden umgebracht hat," meinte der Kutscher, „aber in unserem Dorfe ging ein Mann ebenso in der Nacht herum, im Mondlicht und später zeigte es sich, daß er vor vielen Jahren einen blutigen Mord begangen hatte."

„Was fällt Dir ein," sprach die Köchin, „sie wird eine unglückliche Liebe gehabt haben vor der Hochzeit, die arme Frau, und das drückt ihr das Herz."

„Herr, die Frauen sind ein treuloses Geschlecht," begann der alte Stephan grimmig lächelnd. „Gott weiß, zu wem sich die gnädige Frau verschaut hat, und jetzt peinigen sie vielleicht solche Gewissensbisse."

„Jedenfalls ist etwas Entsetzliches die Ursache," sagte Weinlich.

„Wir können aber nur dann ergründen, wenn wir Alle schweigen und sie nichts merken lassen und ihr aufpassen, wenn sie das Haus verläßt, und nachfolgen, um zu sehen, was sie dann thut. Daraus kann man schon Schlüsse ziehen."

Alle zusammen entwarfen einen Plan für die folgende Nacht.

Der nächste Tag schien dem armen Weinlich träge dahin zu schleichen. Er zeigte sich besonders streng gegen die Schnitter auf dem Felde und die Holzfäller im Walde. Endlich wurde es Abend. Zur gewohnten Stunde ging Alles im Edelhofe zur Ruhe, aber nicht lange nachdem Frau Babette Weinlich das Licht in ihrem Zimmer verlöscht hatte, verließ zuerst ihr Gatte sein Bett, um in die Küche zu schleichen, und zu ihm gesellten sich bald sämmtliche Dienstleute, mit Ausnahme der Amme, die bei den Kindern schlief.

Die Köchin nahm ihren Posten in einem dichten Fliedergebüsch, dem Fenster der Frau Weinlich gegenüber ein. Die Andern, darunter Stephan, Gott weiß zu welchem Zwecke mit einem alten verrosteten Pallasch bewaffnet, harrten an der Gartenthür, die ins Freie führte. Allen klopfte das Herz.

Es währte nicht lange so kam die Köchin gelaufen und winkte Weinlich, ihr rasch zu folgen. Alle setzten sich in eine Art Trab und eilten durch die Allee, welche den Garten durchschnitt, dem Edelhofe zu. Der Pallasch klirrte unheimlich in der Stille der Nacht.

Mitten im Garten stand auf einem künstlichen Hügel ein kleiner griechischer Tempel erbaut.

Unweit von demselben blieb die Köchin stehen und legte den Finger auf den Mund. Nun näherten sich die Andern langsam auf den Fußspitzen und Stephan zog den Pallasch aus der Scheide.

Plötzlich blieben sie aber Alle zugleich starr vor Verwunderung stehen und im nächsten Augenblick brach der ganze Chor in ein schallendes Gelächter aus.

In der Vorhalle des Tempels zwischen zwei schlanken jonischen Säulen vom silbernen Lichte des Vollmonds geisterhaft beleuchtet, saß Frau Babette Weinlich, im weißen Nachtgewande, und geschlossenen Augen und—strickte einen Strumpf.—Man muß gestehen, daß es eine harmlosere Nutzanwendung des Nachtwandelns nicht geben kann und so haben sich denn somit die Abergläubigsten unter Weinlich's Dienern über Babette's nächtliche Ausflüge bald wieder beruhigt.

Babette's Ausflüge.

Eine galizische Idylle von Sacher-Masoch.

(Schluß.)

„Ja, ja," sagte er, „ich habe gut daran gethan, Herr, mir kein Weib zu nehmen, Herr." Er putzte dabei heftig Weinlich's wasserdichte Stiefel.

„Wie meint der Stephan das?" frug Weinlich etwas unruhig.

„Wie soll ich es meinen Herr?" erwiderte Stephan, die Achseln zuckend, „gewiß nur so im Allgemeinen, Herr Wohlthäter. Es ist das ein gebrechliches, naschhaftes Geschlecht, Herr, trägt nicht umsonst lange Röcke, Herr, und dreht sich in den Hüften wie eine Wetterfahne, Herr."

„Es giebt noch brave Frauen, Stephan."

„Giebt es?" fragte der Alte, indem er sich ungeheuer erstaunt stellte, „um so besser, Herr, es soll mich freuen, Herr Wohlthäter, wenn es auch solche giebt."

„Was weiß der Stephan? wovon spricht der Stephan?" fragte Weinlich erregt.

„Nichts Herr, nichts weiß ich, was soll ich denn etwa wissen? ich mache mir nur so meine Gedanken, Herr, und meine Nutzanwendungen."

Es ist richtig, dachte der arme Weinlich alle Leute wissen es schon, meine Frau hat mich verrathen; Babette! wer hätte das gedacht! das Gesicht eines Engels und das Herz eine Teufels....

Weinlich begann unter dem Einflusse dieses schmerzlichen Argwohnes den Schlaf und den Appetit zu verlieren. Doch hielt er noch an sich. Babette bemerkte nur, daß er wortkarg wurde und sie bei jeder Gelegenheit anschrie. Sie schrieb dies Verdrießlichkeiten in seinem Berufe zu und ertrug geduldig, was sie nur für eine vorübergehende Laune hielt. Indeß mehrten sich die beunruhigenden Anzeichen. Eines Morgens sagte Stephan so nebenhin zu Weinlich: „Gestern Abend ist ein Husaren-Offizier vorüber geritten, es ist doch eine schöne Uniform das, wie das in der Sonne blitzt, Herr."

Den nächsten Tag bemerkte der Alte gleichgltig: „Gestern Abend ist wieder der hübsche Offizier vorüber geritten." Den dritten Tag lauerte Weinlich am Fenster, hinter der geschlossenen Jalousie und wirklich kam ein Husar langsam im Schritt vorüber und musterte den Edelhof mit einem Interesse, das in der That verdächtig war.

Und wieder wurde es Vollmond. Da kam eines Morgens der alte Stephan ganz verstört mit den Wasserdichten.—„Herr," begann er kläglich, „Gott steh, uns Allen bei. Ich habe—heute Nacht—als ich in den Garten ging, um die Nachtigallen singen zu hören" er bekreuzte sich, „da habe ich, Herr, in der That einen Geist gesehen."

„Unsinn."

„Ich habe ihn gesehen, Herr," erwiderte Stephan, „so wahr ich Gott liebe, es war eine große weiße Gestalt, sie flog so durch den Garten wie ein Vogel."

„Der Stephan war betrunken."

In der nächsten Nacht kehrte Weinlich ziemlich spät von einem entfernten Verwandten zurück. Als er sich dem Edelhofe näherte, ließ er sein Pferd längs des Gartenzaunes im Schritte gehen. Plötzlich sah er im weißen Licht des untergehenden Mondes eine weiße Gestalt durch den Garten schweben. Er hielt unbewußt sein Pferd an. Das Gespenst näherte sich langsam dem Hause und stieg endlich durch das offenstehende Fenster in das Schlafzimmer der Frau Weinlich.

Weinlich ritt in den Hof ein; stieg vom Pferde und war eben im Begriff, in das Haus zu treten, um über seine Frau Gericht zu halten, als ihm auf der Schwelle wieder eine weiße Gestalt entgegentrat. Er prallte entsetzt zurück. Diesmal war es aber auch kein Geist, sondern die Köchin, welche gleich Weinlich am ganzen Leibe zitterte. Sie ergriff ihn bei der Hand und zog ihn in die Backstube. „Herr," flüsterte sie, „es ist schrecklich, ich habe Alles entdeckt."

„Was hat die Anna entdeckt?" fragte Weinlich, indem er sich auf eine Bank niederließ.

„Herr, Herr!" schrie in diesem Augenblick der alte Stephan, welcher mit fliegenden weißen Locken heranstürzte, „der Geist—ist die gnädige Frau. Ich habe sie erkannt."

Dem Bedienten folgte der Kutscher auf dem Fuße. „Auch ich habe die Frau gesehen," fügte sie hinzu, „sie ging durch den Garten, wie eine Todte, mit geschlossenen Augen."

„So ist es," begann jetzt die Köchin eifrig, „die gnädige Frau ist mondsüchtig.—Ich habe ihr aufgepaßt und habe gesehen, wie sie, immer die Augen geschlossen, das Fenster öffnete, durch dasselbe hinausstieg und dann wieder auf demselben Weg zurückkehrte."

„Schrecklich!" seufzte Weinlich, „aber was kann die Ursache davon sein?"

Die alten Dienstleute saßen um ihren Herrn herum, und Alle zusammen be-

Opium anstatt spirituöse Getränke.

Die starke Zunahme im Gebrauch von Opium in diesem Lande fängt an die Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen. Diese Zunahme ist das Resultat des größeren Gebrauches desselben als ein Reizmittel. In vielen Fällen wo ein Trunkenbold plötzlich den Gebrauch von alkoholischen Getränken aufgegeben hat, nachdem er schon längere Zeit dazu gewöhnt war, wurde es, wenn es offenbar wäre, sich als Thatsache herausstellen, daß Opium auf eine oder die andere Weise als ein Ersatzmittel angenommen wäre.

Ohnlängst kam ein Umstand zu unserer Kenntniß von einem mittelalten Handwerker welcher, nachdem er schon wiederholte Anfälle von Säufer-Wahnsinn hatte, und von seinem Arzte ernstlich erinnert wurde daß der nächste Anfall sich vielleicht lebensgefährlich auswirken möchte, ließ dieser ab vom Trinken. Dieses geschah schon vor mehreren Jahren zurück. Er hatte einen großen Theil seiner Zeit Arbeit. Doch seine Familie blieb immer noch in sehr dürftigen Verhältnissen. Solches jedoch klärte sich dadurch auf bei der Entdeckung, daß er selbst, so wie seine Frau, ein jedes eine Unze Laudanum per Tag genossen hatten.

Wir waren bekannt mit einigen ausgezeichneten Mäßigkeits-Rednern von der Klasse der gebesserten Trunkenbolde, welche jedoch ihre gewöhnliche Inspiration vom Munde einer Laudanum Flasche hatten.

Einige Personen scheinen zu denken, des Gewohnheits Gebrauch von Opium sei weniger anstößig als der Gewohnheits-Gebrauch von Alkoholischen Reizmitteln. Wir müssen jedoch den Rath ertheilen: wähle Keines von diesen beiden Uebeln.